

Der Aufrichtige wird leben

Thema: Buch Habakuk

Der Aufrichtige wird aus Glauben, aus der Stille und aus der Gewissheit der gerechten Rache Gottes leben.

1. Gott der Bewahrer: Der Aufrichtige wird aus Glauben leben.

Habakuk klagt zu Beginn seines prophetischen Buches über die Gottlosigkeit Israels (Hab 1,1-4), genauer "Judas" als dem Südreich Israels. (Das Nordreich war zu jener Zeit bereits untergegangen.) »Denn der Gottlose kreist den Gerechten ein; darum kommt ein verdrehter Rechtsspruch heraus.« (Hab 1,4)

Gott gibt ihm eine überraschende Antwort: Gott wird die Chaldäer als Gottesgericht herbeiführen und das Südreich Israel wegen seiner Gottlosigkeit strafen (Hab 1,5-11).

Nun hat Habakuk aber ein anderes, vielleicht noch ernsteres Problem. Wie kann Gott es zulassen, dass Israel durch eine Nation gerichtet wird, die noch gottloser ist als Israel selbst (Hab 1,12-17)?

(Gottes Strafe für die Gottlosigkeit heisst: "Dahingabe in die Gottlosigkeit", im AT also an den Gottlosen. Dieses Prinzip setzt sich im NT fort: Röm 1,24.26.28. Dort ist die Rede von der "Dahingabe in die Sünde".)

Habakuk macht in dieser Situation genau das richtige. Statt über Gott zu klagen, statt zu hadern, statt sich an ihm zu ärgern und Anstoss im Glauben zu nehmen, geht er "auf seinen Posten", »um zu sehen, was er mit mir reden wird und was für eine Antwort ich auf meine Klage erhalte.« (Hab 2,1).

Und Gott antwortet auch tatsächlich. Er spricht in seiner Antwort drei Gruppen von Menschen an (Hab 2,2-5):

1. Der gottlose Israelit: »Siehe, die verdiente Strafe für den, der nicht aufrichtig ist!« (Hab 2,4a)
2. Der aufrichtige Israelit: »Der Gerechte aber wird durch seinen Glauben leben.« (Hab 2,4b)
3. Der gottlose Chaldäer: »Wieviel weniger wird der Gewalttätige, der Treulose, der anmassende Mann zum Ziel kommen...« (Hab 2,5)

Die Antworten 1+3 gehören eigentlich zusammen. Der unaufrichtige Israelit wird bestraft (durch die Chaldäer), wieviel mehr der gottlose Heide (die Chaldäer)! Gott wird also das Unrecht in Israel rächen. Hierbei bedient er sich sogar einer ungläubigen und gottlosen Nation. Doch diese Nation wird dann selbst wieder gerichtet werden.

Die obigen Antworten werden durch die zweite Antwort aufgespalten: Der "Gerechte", in diesem Zusammenhang also der Aufrichtige (vgl. Hab 2,4a), der sich an Gott festklammert (wie Jakob am schlagenden Engel) und sich bei Gott versteckt (vgl. Hab 3,14), wird durch diesen seinen Glauben leben, bzw. gerettet!

Wie Gott Sodom und Gomorra nicht zerstörte, ehe Lot mit seiner Familie fliehen konnte, so wird Gott den Gerechten nicht umkommen lassen. Er wird den Gerechten nicht der Rache opfern.

Es sind womöglich auch gerechte Israeliten im Völkersturm der Chaldäer umgekommen (vgl. Hab 1,13). Doch auch im Sterben und Tod bewahrt Gott seine Aufrichtigen (vgl. Mt 10,28-30).

»Der Gerechte aber wird durch seinen Glauben leben.« (Hab 2,4b) wird im NT wieder aufgegriffen und ist ein Schlüsselvers unseres Glaubens (Röm 1,17; Gal ,11; Hebr 10,38).

Mt 10,28-30: Und fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten, die Seele aber nicht zu töten vermögen; fürchtet aber vielmehr den, der sowohl Seele als Leib zu verderben vermag in der Hölle. Werden nicht zwei Sperlinge für ein paar Pfennige verkauft? Und nicht einer von ihnen wird auf die Erde fallen ohne euren Vater. Bei euch aber sind selbst die Haare des Hauptes alle gezählt.

Röm 1,17: Denn Gottes Gerechtigkeit wird darin geoffenbart aus Glauben zu Glauben, wie geschrieben steht: "Der Gerechte aber wird aus Glauben leben."

Röm 1,24: Darum hat Gott sie dahingegeben in den Begierden ihrer Herzen in Unreinheit, ihre Leiber untereinander zu schänden,

Röm 1,26: Deswegen hat Gott sie dahingegeben in schändliche Leidenschaften. Denn ihre Frauen haben den natürlichen Verkehr in den unnatürlichen verwandelt,

Röm 1,28: Und wie sie es nicht für gut fanden, Gott in der Erkenntnis festzuhalten, hat Gott sie dahingegeben in einen verworrenen Sinn, zu tun, was sich nicht geziemt:

Gal 3,11: Dass aber durch Gesetz niemand vor Gott gerechtfertigt wird, ist offenbar, denn "der Gerechte wird aus Glauben leben."

Hebr 10,38: "Mein Gerechter aber wird aus Glauben leben; und: "Wenn er sich zurückzieht, wird meine Seele kein Wohlgefallen an ihm haben."

2. Gott der Stille: Der Aufrichtige kommt zur Ruhe.

Die Strafe der Chaldäer - der Rachegeißel Gottes - wird in Hab 2,6-19 durch "Wehe"-Rufe (einem Spottlied) untermauert. Der Gottlose zeigt sich in diesen Weherufen als ein "Macher", der über Leichen geht und keine Grenzen respektiert.

Das Gegenteil wird in Hab 2,20 beschrieben. Wir Menschen sollen in Gottes heiligem Palast zur Ruhe kommen. Wir sollen vor Ihm schweigen, in Ihm unsere Mitte finden.

Dieses Schweigen und inneres Hören ist so wichtig und prioritär, dass es sogar wichtiger ist als dem Herrn aus dem Pflichtgefühl heraus zu dienen (Lk 10,41-42: Maria/Martha). Wir Christen sollen uns also nicht nur vor einer gottlosen "Macher"-Haltung hüten, sondern auch vor Betriebsamkeit, die an der Ausrichtung auf Jesus Christus vorbei geht.

Mitten im Spottlied kommt uns Gottes Triumph entgegen: »Denn die Erde wird davon erfüllt sein, die Herrlichkeit des HERRN zu erkennen, wie die Wasser den Meeresgrund bedecken.« (Hab 2,14) Es wird eine grosse Überschwemmung von Gotteserkenntnis über diese Welt kommen. Diese Überschwemmung wird alles wegschwemmen, was sich der Gotteserkenntnis in den Weg stellt. Deshalb hat alles, was nicht aus dieser Erkenntnis heraus geschieht, keine Zukunft!

Lk 10,41-42: Jesus aber antwortete und sprach zu ihr: Martha, Martha! Du bist besorgt und beunruhigt um viele Dinge; eins aber ist nötig. Maria aber hat das gute Teil erwählt, das nicht von ihr genommen werden wird.

3. Gott der Rächer: Der Aufrichtige freut sich über das gerechte "Monster"

Das Schlusskapitel von Habakuk (Hab 3,1-19) ist ein Psalm (ein Fluchpsalm gegen Israels Feinde). In diesem Psalm wird Gott als eine Art "Monster" dargestellt. Es ist der Gott der Rache, der uns in diesen Versen begegnet.

Auf diesen Gott der Rache wartet Habakuk. Er wartet darauf, dass der Gott der Rache - das "Monster" - die gottlosen Chaldäer richten wird (Hab 3,16). Dieser Gott der Rache ist Habakuks Heil und Kraft (Hab 3,18-19). Er weiss, dass es eine letzte Gerechtigkeit geben wird.

Gottes Gerechtigkeit manifestiert sich manchmal bereits auf Erden (vgl. Hab 3,16), manchmal aber erst in der Ewigkeit (1 Tim 5,24) Sie wird auf jeden Fall triumphieren. Deshalb dürfen wir uns entspannen und auf die Rache Gottes vertrauen. Das macht uns frei, unseren Mitmenschen zu vergeben, sie innerlich loszulassen (Röm 12,18-21).

Das Konzept der Rache Gottes ist eine wichtige (auch neutestamentliche) Erkenntnis. Durch den Glauben an Jesus Christus dürfen wir dieser gerechten Rache Gottes - dem kommenden Zorn - entfliehen.

Röm 12,18-21: Wenn möglich, so viel an euch ist, lebt mit allen Menschen in Frieden. Rächt euch nicht selbst, Geliebte, sondern gebt Raum dem Zorn; denn es steht geschrieben: "Mein ist die Rache; ich will vergelten, spricht der Herr. "Wenn nun deinen Feind hungert, so speise ihn; wenn ihn dürstet, so gib ihm zu trinken; denn wenn du das tust, wirst du feurige Kohlen auf sein Haupt sammeln. Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit dem Guten.

1 Tim 5,24: Von manchen Menschen sind die Sünden vorher offenbar und gehen voraus zum Gericht, manchen aber folgen sie auch nach.